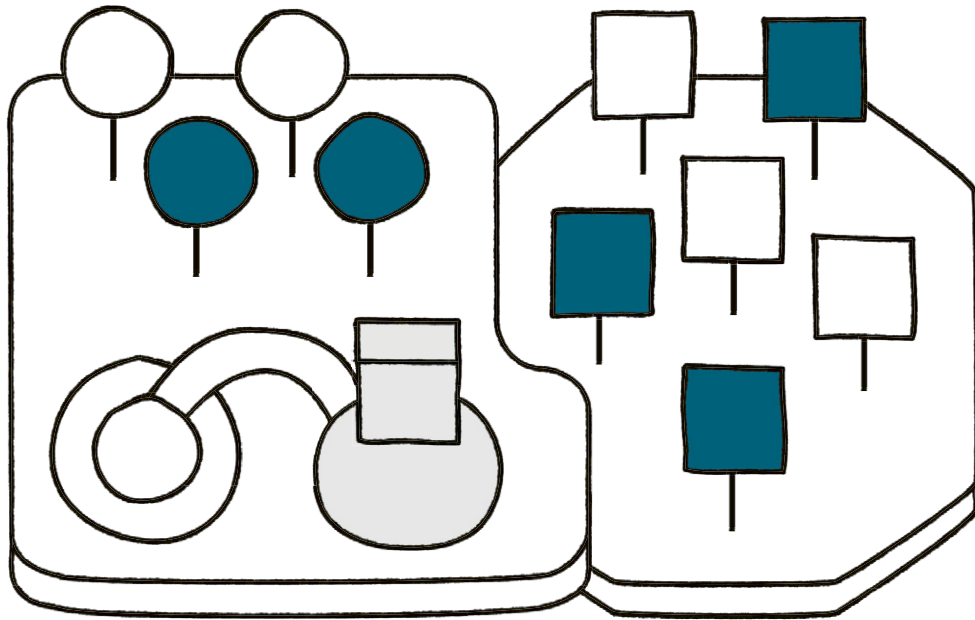


Kinderpartizipation – Auf dem Weg zur neuen Schule



Zeitraum

2016

Akteure

Politik Exekutive
Formale Bildung
Bauherrschaft öffentliche Hand
Landschaftsarchitektur
Architektur
Bewirtschaftung

Typologien (Raumtypen)

Innenräume
Aussenräume



Gestalterische Qualitätskriterien

Gestaltbarkeit
Interaktionschancen



Strukturbezogene Qualitätskriterien

Ausgestaltung der Angebote/
Lebensräume
Zusammenarbeit
Partizipation und Identifikation

Ausgangslage

Als erste Gemeinde in der Schweiz beschloss Breitenbach (SO) 2016, ihre gesamte Schülerschaft von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe bei der Planung der neuen Schule einbeziehen. Mit dem Partizipationsprojekt wollte die Gemeinde die Erfahrungen, Meinungen und Ideen aller betroffenen Schülerinnen und Schüler, Schulleitungen und Lehrpersonen als Ressource für die Planung der neuen Schule nutzen. Die Erfahrungen, Meinungen und Ideen der Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen wurden mit altersgerechten Methoden erfasst und in Planungsrichtlinien für die Aussen- und Innenräume als Grundlage für die Wettbewerbsausschreibung festgelegt.

Geleitet wurde das Projekt im Auftrag der Gemeinde vom Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL mit dem KinderKraftWerk und der Jugendförderung des Kantons Solothurn.

Zielsetzung

Die 400 Schüler/-innen des Schulhauses Breitenbach erhalten die Möglichkeit, ihre Meinungen und Ideen als Planungsrichtlinien in das Pflichtenheft der Wettbewerbsteilnehmer einzubringen. Somit wurde bei der Jurierung messbar, ob diese berücksichtigt wurden oder nicht.

Zielgruppe

- Schüler und Schülerinnen des Schulhauses Breitenbach
- Lehrpersonen
- Hauswarte

Kosten

Die Kosten für den Partizipationsprozess und den Auswertungsbericht von rund 45 000 Franken wurden zur Hauptsache von der Stiftung 3FO und der Gemeinde Breitenbach getragen. In der Finanzierung war auch die Erarbeitung eines Praxisleitfadens für die Kinder- und Jugendpartizipation in der Schulhausplanung eingeschlossen.

Projektverlauf

Das Projekt startete im Mai 2016. Die Leitung der Projektsteuergruppe lag beim KinderKraftWerk. In ihr vertreten waren ausserdem je ein Mitglied des Gemeinderates, der Schulleitungen und der Hauswarte. Die Workshops mit den Kindern fanden unter Leitung des Kinderkraftwerks mit Mitarbeitern/-innen der Kinder- und Jugendförderung des Kantons Solothurn, der Jugendarbeit Region Laufen und Lehrpersonen statt. Die in den Workshops entstandenen Modelle, Zeichnungen und Collagen wurden dem Gemeinderat vorgestellt und für den Architekturwettbewerb für die Bauherrschaft zusammengefasst. Im Anschluss wurde ein Leitfaden für partizipative Schulhausplanung mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet und veröffentlicht.

Das Bauprojekt wurde ab Frühjahr/Sommer 2018 umgesetzt und die Schulen haben im Frühjahr 2020 ihr neues Domizil bezogen. Die Schulkinder wurden bei der Grundsteinlegung eingeladen, ihre Wünsche für die Zukunft im Grundstein zu hinterlegen. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten erhalten die Schüler/-innen Gelegenheit zur Mitgestaltung von Aufenthaltszonen und Sitzmöbeln im Aussenraum. Rund dreissig Folgeprojekte mit Partizipation der Schüler/-innen sind für die nächsten Jahre geplant und werden von den Schulleitungen in Eigenverantwortung durchgeführt. Unter anderem werden die rund 30 Bäume, welche dem Neubau zum Opfer fielen, nach der Trockenlagerung des Holzes für Bauten im Aussenraum und den Werkunterricht weiterverwendet.

Erfolgsfaktoren

- Initiative zur Partizipation der Kinder kam aus dem Gemeinderat.
- Klare Vorgabe für Bildungsprojekt an die Schulen durch Gemeinderatsbeschluss.
- Gute Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrpersonen.
- Finanzierung durch Gemeinde, kantonale Förderung und 3F-Organisation.

Herausforderung

- Knappe Planungszeit von nur einem Monat.
- Abhängigkeit von Kommunikation durch den Gemeinderat.
- Zu wenig klare Vorgaben beim Referat des Experten an der Vernissage.
- Juristische Unklarheiten bei der Partizipation der Schulkinder im Wettbewerbsverfahren.

Fazit

Die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und der Mitarbeitenden des KinderKraftWerks wurde positiv wahrgenommen. Alle haben auf ihre Weise zum Gelingen beigetragen: die Schülerinnen und Schüler durch ihre Offenheit, ihre Kreativität und ihre Begeisterung, die Lehrpersonen mit ihrer Bereitschaft zur Hintergrundarbeit und zur Koordination, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KinderKraftWerks durch ihre einfühlsame, zielgerichtete Vorgehensweise. Durch den vorgelagerten Partizipationsprozess war es erstmals möglich, die Bedürfnisse der Schüler/-innen und Lehrpersonen in die Wettbewerbsausschreibung für die Architektur aufzunehmen. Wenn in der Ausführung auch noch viele Wünsche unerfüllt blieben, haben die Schulen die weitere Ausgestaltung der Innen- und Aussenräume in ihrer Hoheit. So werden noch viele Wände, Winkel und Ecken die Handschrift derer erhalten, die sie beleben – der Schüler/-innen.

Kontakt

Verein KinderNatur, KinderKraftWerk
Zeno Steuri
Oberalpstrasse 73
4054 Basel
zsteuri@sunrise.ch
www.kindernatur.ch
www.kinderkraftwerk.ch

Informationen

<http://www.kinderkraftwerk.ch/angebote>
Praxisleitfaden zur Kinder- und Jugendpartizipation im Schulhausbau,
Download als pdf.

